

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 51/52 (1908)  
**Heft:** 13  
  
**Nachruf:** Pfeiffer, Albert

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

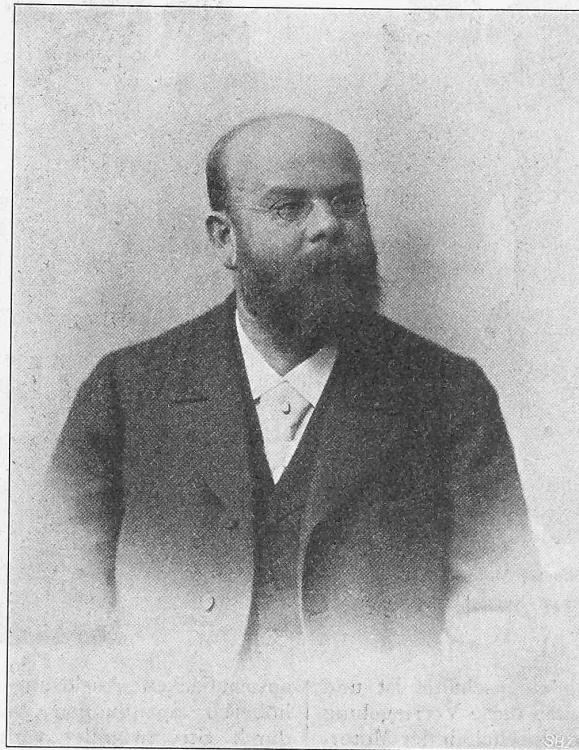
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## † A. Pfeiffer.

Am Sonntag den 13. September verschied plötzlich, als er im Kreise seiner Freunde weilte, an einem Herzschlag Albert Pfeiffer, Gemeindebaumeister der Stadt St. Gallen. Da der liebe Kollege weit über die Grenzen St. Gallens bekannt war und in schweizerischen wie in ausländischen Technikerkreisen viele Freunde besass, so erachten wir es als unsere Pflicht, auch in dieser Zeitschrift seiner zu gedenken.

Albert Pfeiffer war in Lichtensteig den 28. März 1851 geboren, von wo die Familie in den 50er Jahren nach St. Gallen zog. Schon 1863 verlor Pfeiffer seinen Vater. Die Mutter führte das blühende Geschäft weiter und liess dem Knaben eine gute Erziehung angedeihen. Pfeiffer besuchte das sogenannte Munz'sche Institut zum Bürgli und von 1864 bis 1868 die technische Abteilung der st. gallischen Kantonschule, auf welch letzterer er sich für die Hochschulstudien vorbereitete. Nach an derselben wohlbestandenem Examen arbeitete er auf der Baustelle und im Bureau bei Baumeister Keller in Luzern und bezog sodann die Bauschule des grossherzogl. bad. Polytechnikums in Karlsruhe. Mit leuchtendem Auge sprach Pfeiffer in Freundeskreisen stets von der Studienzeit, die er dort durchlebt hatte. Er bewahrte für seine dortigen Lehrer eine grosse Verehrung, namentlich für Geheimrat Prof. Dr. Durm. Es war ihm auch dieses Jahr vergönnt, bei Anlass des Durm-Jubiläums sein liebes Karlsruhe wieder zu besuchen, alte Erinnerungen aufzufrischen, alte Bekanntschaften zu erneuern und neue zu knüpfen. Nach Beendigung seiner Studien arbeitete Pfeiffer bei Architekt und Bezirksbauinspektor E. Hendrich in Mannheim und war dann während fast zwei Jahren geschäftsleitender Architekt im Baugeschäft R. Schwind in derselben Stadt. Hier war ihm Gelegenheit geboten, sich im Bau sowohl städtischer Wohngebäude als auch umfangreicher Etablissements zu betätigen.

Im November 1874 wurde in St. Gallen die Stelle eines Adjunkten beim Bauamt geschaffen und diese unserem Albert Pfeiffer verliehen. In dieser Stellung arbeitete er neben dem kurz vorher berufenen Gemeinde-Ingenieur Jakob Haltiner. Mitte der 80er Jahre wurde er zum Gemeindebaumeister ernannt. Da die bauliche Tätigkeit in den Jahren 1875 bis 1895 nur eine geringe war (es wurden nur erstellt: das Abdankungsgebäude im neuen Friedhof auf dem Feldle, ein Gewächshaus im Stadtpark, die Parkanlage auf der Davidsbleiche, der monumentale Broderbrunnen<sup>1)</sup> und die Schlachthof-Anlage), fand er neben der Liegenschafts-Verwaltung und seiner baupolizeilichen Tätigkeit noch genügend Zeit, als Aktuar bei den gemeinderätlichen Kommissionen des Bauamtes, der Wasserversorgung und des Gas- und Elektrizitätswerkes tätig zu sein. Das Aktuarat des Bauamtes behielt er trotz sonstiger starker Inanspruchnahme noch bis 1904 bei. Vermöge dieser vielseitigen Tätigkeit in der städtischen Verwaltung und dank seinem ausgezeichneten Gedächtnisse war er im Stadthaushalte bewandert, wie wohl kaum ein zweiter neben ihm. Seine Erfahrung wurde von der Behörde, von seinen Kollegen und Untergebenen wie auch von den Bauhandwerkern sehr geschätzt. Immer war er ein freundlicher, wohlwollender Berater. Die enorme Kleinarbeit, welche die Baupolizei mit sich brachte, erledigte er mit ebenso grossem Eifer und klarem, scharfem Blick, wie die grössern, dankbareren Aufgaben seines Amtes. Mit dem Anwachsen der Stadt St. Gallen wuchsen auch die Aufgaben des Stadtbaumeisters und dann kam auch für die Gemeindebehörden eine Periode reger Bautätigkeit. In dieser Zeit wurden unter seiner Leitung erbaut: Die Frauenbadanstalt, die Postfiliale Linsebühl, die Absonderungs-Stallungen im Schellenacker, die Männerbadanstalt, das neue Gewächshaus im Stadtpark, die Feuerwehrdepots im



Albert Pfeiffer,

Gemeindebaumeister der Stadt St. Gallen.

Geb. 28. März 1851.

Gest. 13. Sept. 1908.

dank seinem Schaffen das so wohldurchdachte, von ihm 1902/03 erbaute mustergültige Krematorium. Sein letzter amtlicher Gang am Todestag selbst galt noch der neuen Urnenhalle. Es ist nicht zu verwundern, dass ein so künstlerisch angelegter Mann auch ein eifriges Mitglied des Kunstvereins und ebenso ein warmer Befürworter eines gesunden Heimatschutzes war. Sein grosser Freundeskreis, seine Kollegen und die Behörden verlieren in ihm einen lieben Freund und einen hochgeschätzten Beamten, seine Familie einen treubesorgten, liebevollen Vater. Bei diesen Allen wird er in gutem Andenken bleiben und über dieses zeitgenössische Andenken hinaus werden die von ihm geschaffenen Werke ihm ein bleibendes Andenken sichern.

H. Z.

## Vom Lötschbergtunnel.

Die Sondierbohrungen im Gasterntal, von denen wir auf Seite 156 dieses Bandes berichteten, sollen nach der Schweiz. Depeschenagentur von der Direktion der Berneralpenbahn-Gesellschaft der «Tiefbau- und Kälte-industrie A.-G. vormals Gebhardt & König in Nordhausen» übertragen werden sein.

Wie man weiter vernimmt, habe auch die Bauunternehmung, unabhängig von dem durch die Experten der Direktion an diese erstatteten Gutachten eine Untersuchung durch eigene Experten veranlasst; es wird somit die Sachlage von allen Seiten beleuchtet werden.

Die drei durch die Direktion zu einer Studienreise ausgesandten Herren sind von dieser zurückgekehrt. Vom Ergebnis der Reise ist selbstverständlich zurzeit nichts zu erfahren. Vielleicht lüftet aber eine Notiz etwas den Schleier, die sich im «Tagblatt der Stadt St. Gallen» findet und wie folgt lautet:

<sup>1)</sup> Bd. XXXI, S. 111. <sup>2)</sup> Bd. XLII, S. 34. <sup>3)</sup> Bd. LI, S. 119.